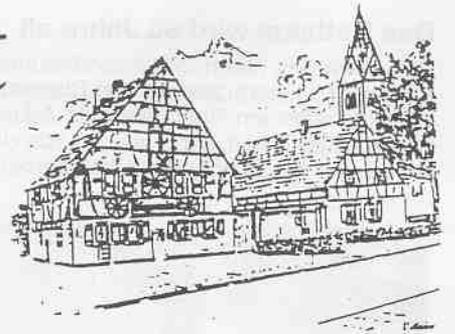
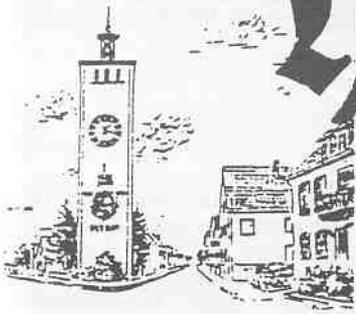


Heimat-Blatt

für Altrip



Herausgeber:

Heimat- und Geschichts-
verein Altrip

Jahrgang VIII

August 2001

Nr. 28



50 Jahre Rathaus Altrip

Das Rathaus wird 50 Jahre alt

"Im Jahre des Herrn eintausendneunhundertfünfzig, als Dr. Theodor Heuss Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Peter Altmeier Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Dr. Pfeiffer Regierungspräsident der Pfalz, Rudolf Hammer Landrat des Kreises Ludwigshafen am Rhein war, als Adam Jacob Bürgermeister, Ludwig Hört IV. erster und Friedrich Wilhelm Schneider zweiter Beigeordneter von Altrip war, wurde dieses Rathaus gebaut." So beginnt die Urkunde, die anlässlich des Richtfestes verfasst wurde und heute noch im Amtszimmer des Bürgermeisters zu sehen ist.



Vor 50 Jahren wurde das Rathaus an der Ecke Ludwigstraße/Beethovenstraße eingeweiht. Verbunden mit der Einweihung war auch die Übergabe des neu errichteten Feuerlöschgerätehauses im Hof des Rathauses.

Der Bauplatz wurde Ende der zwanziger Jahre schon zu diesem Zweck erworben. Schon 1939 hat der damalige Gemeinderat sich mit dem Bau eines neuen Rathauses beschäftigt, doch der Zweite Weltkrieg hatte das Vorhaben zunichte gemacht. Die Raumverhältnisse im alten Rathaus an der Ludwigstraße/Ecke Römerstraße waren damals kurz nach dem Krieg denkbar ungünstig, zumal auch die Bevölkerung durch die Aufnahme von über 200 Flüchtlingen aus dem Osten außergewöhnlich angewachsen war. Zu den Räumen des alten Rathauses gehörte auch ein Schulsaal der Ludwigschule, der nun für den Schulunterricht dringend benötigt wurde. Der Gemeinderat hat dann in seiner Sitzung am 02.12.1949 den Bau eines neuen Rathauses beschlossen.

Für den Bau war die Zeit damals nicht sehr günstig, doch wagte der Gemeinderat trotz "großer Teuerung und Erwerbslosigkeit" diesen Schritt, um neue, größere Räume für die Verwaltung zu schaffen. Drei Altriper Architekten wurden zur Abgabe von kostenlosen Entwürfen aufgefordert. Den Zuschlag erhielt der Architekt Ludwig Hochlehnert, welchem auch die endgültige Planfertigung und Bauleitung übertragen wurden.

Der Spatenstich erfolgte am 23.07.1950, über einen Monat vor der erteilten Baugenehmigung.

Bürgermeister Jacob und Landrat Hammer



Der Gemeinderat war bei der Vergabe der Leistungen bestrebt, Altriper Unternehmen und Gewerbetreibende einzusetzen. Hier einige Namen:

Der Rohbau wurde von einer Arbeitsgemeinschaft Altriper Bauunternehmer erstellt, und zwar von Ludwig Hochlehnert, Fritz Gropp, Willi Hofacker, Max Hofacker und Eugen Hofacker. Die Zimmererarbeiten wurden Ludwig Wüst übertragen. Der Rohbau war schon bald vollendet, so dass am 17. November 1950 Richtfest gefeiert werden konnte.

Bürgermeister Jacob beim Richtfest

Den Auftrag für die Spenglerarbeiten erhielt die Arbeitsgemeinschaft der Altriper Spengler Karl Hartmann, Otto Schäfer und Wilhelm Kraushaar. Die Schreinerei- und Glaserarbeiten wurden an die Altriper Schreiner Gebr. Unverrich, Hermann Zink, Heinrich Schleier und Ludwig Hook vergeben. Entgegen den Gepflogenheiten des Gemeinderates wurde die Errichtung der sanitären Installation an eine Mannheimer Firma vergeben, die dann den Auftrag nicht annahm. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, diese Arbeiten durch den Altriper Installateur Karl Weber ausführen zu lassen, der sich bereit erklärte, die Arbeiten zu dem Angebotspreis der Mannheimer Firma zu übernehmen. Den Zuschlag für die Innenputzarbeiten erhielt ebenfalls die Arbeitsgemeinschaft der Altriper Bauunternehmer, die elektrische Installation wurde von dem örtlichen Elektrikermeister Emil Kirschner ausgeführt. Die Heizungsanlage wurde von der Firma Mannesmann GmbH aus Frankfurt installiert. Die Tüncherarbeiten haben die Altriper Firmen Georg Orth, Werner Hauk (Teller) und Philipp Wetzler ausgeführt, während der Auftrag für die Schlosserarbeiten an die Schmiedemeister Wilhelm und Georg Baumann vergeben wurden. Die Einweihung des Rathauses erfolgte am 18. August 1951.

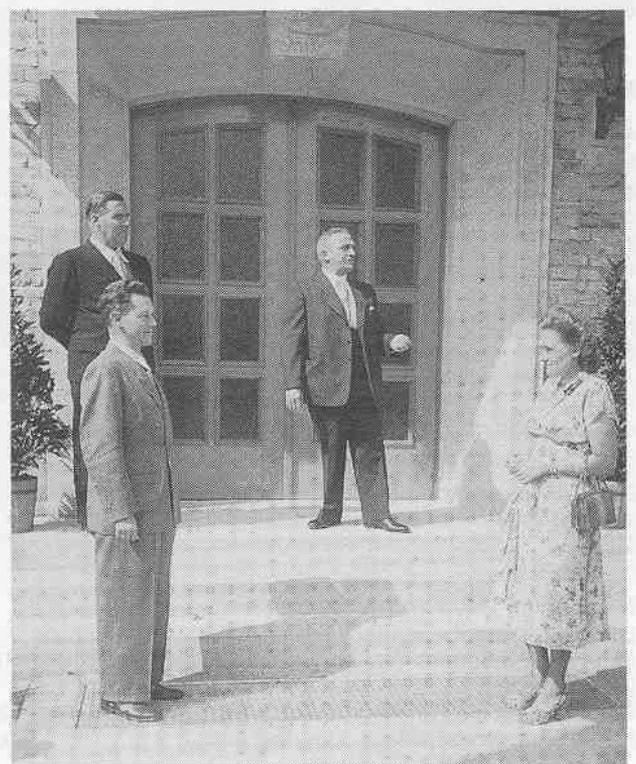


Bürgermeister Adam Jacob empfing die Ehrengäste im alten Rathausaal

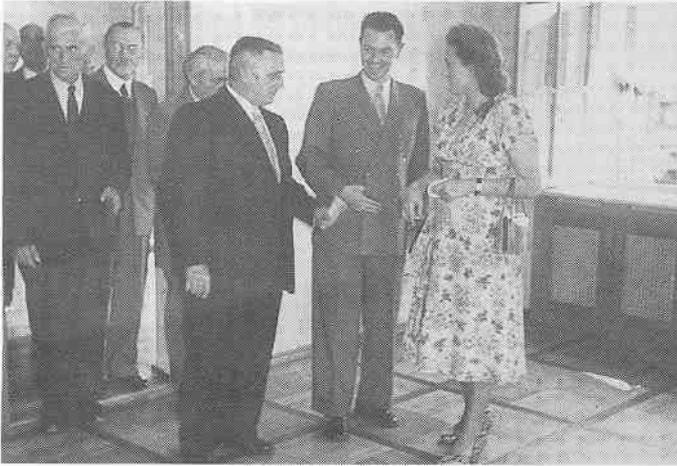


und spazierte dann durch die Ludwigstraße zum neuen Rathaus, wo ihm durch den Architekten Ludwig Hochlehner der Schlüssel übergeben wurde

Links: Architekt Ludwig Hochlehner, re. Bürgermeister Adam Jacob, vorn Landrat Hammer mit Gattin



Nach den obligatorischen Ansprachen im neuen Sitzungssaal von Bürgermeister Jacob und Landrat Hammer wurde das Rathaus besichtigt.



Bürgermeister Jacob in seinem Amtszimmer



Bürgermeister Jacob bei seiner Ansprache



Anschließend wurde dem damaligen Wehrleiter Georg Baumann der Schlüssel für das neue Feuerwehrgerätehaus im Hof des Rathauses übergeben.

Die Einweihung war verbunden mit einem zweitägigen Waldparkfest mit Preiskegeln und Preisschießen, das die Altriper Gewerbetreibenden ausrichteten. Den Abschluss bildete ein großes Feuerwerk am Sonntagabend.

Für den Bau des Rathauses mit Einrichtung und das Feuerwehrgerätehaus waren im Jahre 1950 DM 156.000,- und im Jahre 1951 DM 70.100,- veranschlagt, insgesamt also DM 226.100,-. Ausgegeben wurden DM 226.023,60. Finanziert wurde die Baumaßnahme durch ein Darlehen von der Kreissparkasse in Höhe von DM 70.000,00 und ein Darlehen von der Pfälz. Hypothekenbank Ludwigshafen am Rhein in Höhe von DM 80.000,00. Der Rest waren Eigenmittel der Gemeinde Altrip. Horst Hook

Wehrleiter Georg Baumann

Die Entstehung der Familiennamen

Erich Schneider

Wie sind überhaupt die Familiennamen entstanden? Bis ins hohe und späte Mittelalter hinein hat zur Unterscheidung von anderen ein einziger Name genügt. Mit der Zeit aber reichte ein einziger Name nicht mehr aus, weil die Bevölkerung zahlenmäßig zunahm. Man musste einen Ausweg finden, um Personen gleichen Namens unterscheiden zu können. Es wurde Brauch, den einen Namen mit einem Zusatz zu versehen.

Unsere ältesten Familiennamen sind Herkunftsnamen. Sie treten von etwa dem Jahre 1050 an auf. Es war der Erbadel, der das Bedürfnis hatte, seinen Besitz und seine Rechte durch einen Namenszusatz zu sichern. So entstanden Namen wie Rudolf von Habsburg, Wolfram von Eschenbach usw. Der Zweitname wird also zuerst beim Hochadel fest, später auch beim niederen Adel. Bald folgten die übrigen Bürger. Daraus ergibt sich, dass die Bezeichnung "von" durchaus nicht von Anfang an eine Adelsbezeichnung war. Der Bürger, ja sogar der Bauer, konnte sich in alter Zeit "von" schreiben. Ganz allmählich jedoch fanden nach dem Festwerden der Familiennamen die bürgerlichen Geschlechter das "von" nach und nach als überflüssig und streiften es ab. Verwendet wurde nicht nur das "von", auch "zu", "zum", "am", "auf" usw. fanden Verwendung.

Die Eigenschaftsnamen

Die Sitte, bestimmte Menschen durch einen besonderen Beinamen gleichsam herauszuheben, reicht bis in die graueste Vorzeit zurück. In der Hauptsache, wenn innerhalb einer Sippe Vater und Sohn, Oheim und Neffe oder, was früher sehr häufig war, Geschwister denselben Namen führten. Zur Unterscheidung gab es dann den Zusatz "jung" oder "alt", "groß" oder "klein", "lang" oder "kurz" usw. Gerade wie man heute noch im Geschäftsleben "senior" oder "junior" auseinanderhält.

Namen von Beruf und Amt

Die Namen nach Berufen: Bauer, Meier, Schmied, Schreiner, Schneider, Bäcker, Müller, Wirt, Metzger, Schuhmacher, Töpfer, Maurer, Kaufmann, Weber, Köhler usw. Beamtennamen sind: Schultheiß, Schulte, Schultze, Schulz, Scholz, Zöllner, Kircher, Mesmer usw.

Dann gibt es die Familiennamen, welche aus dem Reich der Natur entstanden. Aus dem Tierreich kommen: Bock, Hahn, Hummel, Käfer, Reh, Krebs, Maus, Sperber usw.

- Fortsetzung folgt -